

PNE AG / Hauptversammlung 18. Mai 2022 / Vorstandsrede: Markus Lesser (CEO)

Entwurf / Es gilt das gesprochene Wort

Liebe Aktionärinnen, liebe Aktionäre, meine Damen und Herren,

gemeinsam mit meinem Vorstandskollegen Jörg Klowat heiße ich Sie auch sehr herzlich zu unserer diesjährigen Hauptversammlung willkommen.

Leider ist unser Wunsch, Sie wieder hier in Cuxhaven begrüßen zu können, auch in diesem Jahr nicht in Erfüllung gegangen.

Gleichwohl bin ich optimistisch und voller Hoffnung, dass wir uns dann im nächsten Jahr wieder gemeinsam treffen und persönlich austauschen können.

Dieses Jahr tun wir dies noch einmal virtuell.

Bevor ich Ihnen einige Eckdaten und Zahlen zum abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 nenne, hier bereits der Hinweis, dass wir im Anschluss an diese Rede auf Ihre Fragen eingehen werden, die Sie uns im Vorfeld zugesandt haben.

Wir wollen Ihnen, auch wenn der persönliche Dialog einer herkömmlichen Hauptversammlung fehlt, auch in diesem Jahr wieder so viel Transparenz und Information wie möglich bieten.

Zum Schutz Ihrer Persönlichkeitsrechte werden wir bei der Fragenbeantwortung die Namen der Fragesteller grundsätzlich nicht nennen. Wie der Versammlungsleiter auch schon erläutert hat, werden wir unsere Antworten auf Ihre Fragen nach Themenkreisen gruppieren.

Zu den Fragen kommen wir später dann noch einmal zurück.

Und, bereits jetzt darf ich auch auf unseren Geschäftsbericht 2021 verweisen, Sie können ihn von unserer Website herunterladen.

Er ist, wie ich finde, sehr gut gelungen und ich empfehle Ihnen seine Lektüre auch zu interessanten Details, die in meiner Rede hier den Rahmen der Hauptversammlung sprengen würden.

Meine Damen und Herren,

wir leben in bewegten Zeiten. Wer gedacht hatte, dass die Auswirkungen von Corona kaum noch zu toppen sein würden, wurde eines Besseren belehrt.

Die gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen rund um den Krieg Russlands gegen die Ukraine haben alles in den letzten Jahrzehnten Dagewesene und Erwartbare in Deutschland in den Schatten gestellt.

Es sind schreckliche Ereignisse, die uns als Unternehmen und natürlich auch mich persönlich nicht kalt lassen.

Freiheit ist ein labiles Gut, für das wir uns alle tagtäglich einsetzen müssen, das sind Lehre und Konsequenz aus dieser Zeit.

Der Krieg in der Ukraine verändert auch die energiepolitische Agenda. Er hat natürlich auch Auswirkungen auf unser Geschäft und wird das Marktgeschehen beeinflussen. Und er wird auch Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung, sowie die globalen Lieferketten und Rohstoffpreise haben.

Trotz alledem, direkte Risiken aus dem Krieg in der Ukraine ergeben sich für die PNE AG keine.

Wir haben keine Geschäftsaktivitäten in oder mit Russland bzw. in oder mit der Ukraine.

Aber, und da machen wir uns nichts vor, dieser Krieg wird trotzdem Auswirkungen auf unser Geschäft haben.

Drei Aspekte dazu möchte ich nennen:

Zum Einen: Wir konnten stark steigende Preise für Windenergieanlagen feststellen. Getrieben von hohen Transportkosten und gestiegenen Kosten für Stahl und andere Rohstoffe. Ebenso steigen die Zinsen. Allein im letzten halben Jahr um rund 1,5%. In laufenden Projekten und Projekten, die kurzfristig umgesetzt werden, haben wir die Preise und Zinsen gesichert. In neue Projekte werden wir jedoch mehr investieren müssen als wir dies gegenwärtig tun.

Zum Zweiten: Wir sehen dazu, dass sich die Inflation auf weiterhin hohem Niveau bewegt und es ist, wider aller vorheriger Prognosen, kurzfristig kein signifikanter Rückgang absehbar. Das kann sich auf die Renditeerwartung der Investoren bei Projektverkäufen auswirken.

Zum Dritten und das sind gute Nachrichten: Wir gehen jedoch auch davon aus, steigende Preise durch steigende Stromtarife und effizientere Anlagen teilweise kompensieren zu können. Ich rechne also damit, dass die erwartbaren hohen Strompreise die Ergebnisse unseres Eigenportfolios steigern werden.

Das bedeutet, dass wir, so der Stand heute, auch weiterhin in der Lage sein werden, die Renditeerwartungen unserer Aktionäre zu befriedigen.

Ebenso kann ich Ihnen sagen, dass unsere bestehenden Finanzierungen davon nicht beeinflusst werden. Diese sind langfristig gesichert und bezogen auf die Zinsentwicklung festgelegt.

Meine Damen und Herren, der aktuelle Konflikt in der Ukraine wird die Bestrebungen westlicher Regierungen, die Energieversorgung unabhängiger von Energieimporten zu gestalten, weiter erhöhen und beschleunigen.

Das bedeutet, ein Ausbau der Erneuerbaren Energien, insbesondere in Deutschland und Europa, wird stärker vorangetrieben und zunehmend mehr Gewicht auf der politischen Agenda bekommen.

Dies ist gut für uns, denn wir, die PNE-Gruppe, werden daran arbeiten, den politischen Willen Realität werden zu lassen.

Und wir werden davon profitieren. Wir als Unternehmen und Sie als unsere Anteilseigner.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

Wir haben auch in 2021 also wieder viel richtig gemacht.

Wir haben die energiepolitischen Entwicklungen in Deutschland und Europa richtig eingeschätzt und in unser unternehmerisches Konzept integriert.

Die regierende Ampelkoalition räumt dem Klimaschutz und damit auch den Erneuerbaren Energien deutlich mehr Gewicht und in Konsequenz, mehr politische Unterstützung ein als ihre Vorgängerregierung.

Der schreckliche Krieg in der Ukraine wirft zu Recht die Fragen nach der Abhängigkeit von Energielieferungen auf.

Erneuerbare Energien schaffen Unabhängigkeit und dazu eine Energieversorgung zu stabilen Preisen, eine Erkenntnis, die politisch längst überfällig war und die unser Geschäft zusätzlich beflügeln wird.

Wir haben die Entwicklungen der Märkte hin zu erneuerbaren Energien richtig einschätzt, richtig antizipiert und für uns kommerziell umgesetzt.

Unser Scale up Prozess hat also auch im vergangenen Geschäftsjahr gegriffen, wir haben gute und richtige Entscheidungen getroffen.

Unsere Strategie Scale up haben wir konsequent umgesetzt und uns auch nicht beirren lassen. Das zahlt sich aus und wir haben gehalten, was wir versprochen haben.

PNE liefert und ist auf Erfolgskurs. PNE wächst, PNE ist zuverlässig und zukunftsfest aufgestellt – das sind die zentralen Aussagen, die sich aus den Ergebnissen und wirtschaftlichen Kennzahlen der PNE AG im abgelaufenen Geschäftsjahr ableiten lassen.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, wir haben die Ziele erreicht und konnten damit unsere Guidance für 2021 erfüllen,

Das ist die Grundlage, um Ihnen in diesem Jahr eine erhöhte Dividende zur Auszahlung vorschlagen zu können.

PNE hat eine starke, zukunftssichere Position mit allen Möglichkeiten an dem zukünftigen, sich stark entwickelnden Markt im Bereich der grünen Energien, zu partizipieren. Wir reagieren nicht mehr nur auf die Entwicklungen der Märkte, wir gestalten solche Märkte und treiben sie voran.

Wir wissen, wie die Energiewende funktioniert, wir haben einen Plan dazu, wie es gehen kann.

PNE ist einer der wichtigen Möglichmacher der Energiewende, das kann ich hier mit Selbstbewusstsein sagen.

Nachhaltigkeit, wenn man so will, ist unser Geschäft und ist in allen Geschäftsbereichen tief verankert.

Dabei hat sich PNE auch als Unternehmen nachhaltig verhalten und wir machen gute Fortschritte.

Meine Damen und Herren, als Möglichmacher der Energiewende beschäftigen wir uns schon lange nicht mehr nur mit Windenergie.

So haben wir die Nutzung von Wasserstoff als Energiequelle im Visier ebenso wie E-Fuels, also Elektro-Kraftstoff oder synthetische Kraftstoffe, die mittels Strom aus Wasser und Kohlenstoffdioxid (CO₂) hergestellt werden.

Ein Markt, meine Damen und Herren, der insgesamt im Energiemix noch nicht so richtig angekommen ist, dem ich aber eine große Zukunft vorhersage.

Denn bis spätestens bis 2050 müssen fast alle fossilen Brennstoffe durch Erneuerbare Energien ersetzt werden, um den Klimawandel zu begrenzen. Nicht nur der Stromsektor, sondern auch große Teile der Industrie, der Wärmesektor und der Verkehr müssen so schnell wie möglich dekarbonisiert werden. Daran arbeiten wir ja bereits jetzt.

Klimaschutz als eine zentrale Herausforderung unserer Zeit braucht ganzheitliche Lösungen. Ideen und Innovationen sind gefragt. Wir, Ihre PNE als Clean Energy Solution Provider, liefern diese.

Und wir werden so einer der Garanten einer stabilen Energieversorgung werden.

Um an dieser Entwicklung zu partizipieren, haben wir die Weichen gestellt und sind für die Zukunft gut gerüstet.

Ein Fokus der Aktivitäten liegt darin, die Wettbewerbsfähigkeit von grünem Wasserstoff möglichst schnell herzustellen.

Hierfür werden insbesondere zukünftig Anlagen zur Produktion von grünem Wasserstoff sehr große Kraftwerke mit einer Kombination aus Windenergie und Solarenergie benötigt.

Da sind wir mit unseren Standorten weit vorne und planen, auch in der Entwicklung der globalen Wasserstoff-Produktions-Hubs, eine Rolle zu spielen.

Und auch im Ausland werden wir die grünen Projekte als Basis für die Wasserstoffanwendung planen und entwickeln.

Mit unserem wachsenden Portfolio im Eigenbestand, unserer Ausrichtung auf neue Technologien, unserer Wettbewerbsfähigkeit und der zukünftigen, großen Nachfrage, vor allem aus der Industrie, können wir mit größerem Wachstum rechnen. Das sind gute Perspektiven für uns. Zu Recht sind wir bereits jetzt auf einem Wachstumspfad, in Deutschland wie auch international.

Denn auch unsere Auslandsaktivitäten entwickeln sich nach Plan.

Das macht mich insgesamt sehr zufrieden und ich denke, Sie auch.

Unser Wachstum, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, will gemanagt und auch finanziert werden.

Intern haben wir die Weichen dafür gestellt. Wir haben unsere Führungskultur weiterentwickelt und Verantwortung auf eine breitere Basis gestellt und auf mehr Schultern verteilt.

Wir haben in Effizienzsteigerungen, insbesondere in organisatorische Maßnahmen und in die Weiterbildung unserer Mitarbeiter investiert.

Letzteres setzen wir Rahmen unsere PNE Akademie mit einem ambitionierten Kursprogramm um.

Und, wir haben zahlreiche neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für PNE gewinnen können. Angesichts der in allen Wirtschaftszweigen herrschenden Knappheit an Fachkräften bin ich besonders stolz, so viele und vor allem auch sehr qualifizierte Mitarbeitende für uns gewonnen zu haben.

Auch wenn dies die Personalkosten leicht anhebt, dieses Investment ist zur Bearbeitung unserer gegenwärtig über 460 Wind- und PV-Projekte, ich wiederhole noch einmal, über 460 Projekte, unerlässlich.

Der häufig zitierte Wettbewerb um die besten Köpfe macht auch vor uns nicht halt, wir müssen mithalten und uns kluge und einsatzbereite Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sichern.

Denn in einem komplexer werdenden Umfeld sind wir nur mit einer qualitativ wie quantitativ ausreichenden Mitarbeiteranzahl in der Lage, unsere Wachstumsziele zu erreichen.

Neue qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen ist das eine, sie zu halten, das andere.

An dieser Stelle möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der PNE Gruppe für ihren Einsatz und ihre guten Leistungen danken. Nur so sind wir wirtschaftlich erfolgreich und können weiteres Wachstum erreichen.

Wachstum, meine Damen und Herren, Wachstum will nicht nur gemanaged werden, es will auch finanziert werden. Ich sagte dies bereits.

Deshalb wollen wir in diesem Jahr unseren 50 Mio. Euro Bond ablösen und durch einen neuen, 50 Mio. Euro plus Bond ersetzen.

Dieser Bond wird ein Teil unserer zukünftigen Strategie „Scale up 2.0“ sein und in Ergänzung zu unserem Eigenkapital unser Wachstum mitfinanzieren.

Zu Scale Up 2.0, das unsere Strategie bis 2027 aktualisiert, werden wir uns in der zweiten Jahreshälfte, im Herbst, ausführlich äußern.

Nur so viel vorweg: Wir haben uns viel vorgenommen und wollen das hohe Wachstumstempo beibehalten und sogar noch steigern.

Meine Damen und Herren, mit unseren Geschäftsfeldern Projektentwicklung, Services und Stromerzeugung decken wir die gesamte Wertschöpfungskette Erneuerbarer Energien ab. Durch das integrierte Geschäftsmodell profitieren die Geschäftsfelder voneinander, erzeugen Synergien und bieten dadurch signifikante Wachstumspotenziale für PNE.

Mit dem Eigenbetrieb generieren wir stabile Cashflows über die gesamte Laufzeit der Windparks. Durch das Angebot von Lösungen und Services für alle Phasen der Wertschöpfungskette bleiben wir auch nach dem Verkauf der Projekte involviert.

Damit schaffen wir zusätzlich zur Projektentwicklung stabile Erträge. Unsere Services ermöglichen uns wiederum Zugang zu neuen Projekten durch Repowering.

Zusätzlich zur Integration über die Wertschöpfungskette ist unser Geschäftsmodell durch die Diversifizierung über mehrere Technologien und Märkte sehr robust und risikominimiert.

Sie sehen, meine Damen und Herren, wir haben einen Plan, wir sind ambitioniert und wir engagieren uns aus einer guten Ausgangsposition heraus.

Lassen Sie mich dies durch eine operative Standortbestimmung untermauern:

2021 war ein Rekordjahr für PNE – und das gleich in mehrfacher Hinsicht.

Wir haben die Windenergie- und Photovoltaikprojekte, die verkauft, fertiggestellt oder in Bau genommen wurden, auf über 1.000 MW / MWp gesteigert.

Wir haben mit 773 MW / MWp mehr Projekte als jemals zuvor verkauft, darunter auch die ersten Photovoltaikprojekte.

Zudem haben wir weiter erheblich in den eigenen Bestand von Windparks investiert und diesen weiterentwickelt. Der Bestand des Eigenportfolios konnte signifikant auf über 233 MW erhöht werden. Und trotz der Verkäufe und Projektrealisierungen wurde unsere Projektpipeline um knapp 1.000 MW / MWp nochmals deutlich aufgestockt.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
auch finanziell konnten wir das Geschäftsjahr 2021 mit einem sehr erfreulichen Ergebnis abschließen. So wurde die EBITDA-Guidance von 24 bis 32 Mio. Euro mit erreichten 32,7 Mio. Euro leicht übertroffen.

Wir haben ein deutlich positives Nettoergebnis erwirtschaftet und die Cash-Position sowie das Eigenkapital gesteigert.

Dieses Ergebnis ist auch deshalb bemerkenswert, weil wir kräftig in den Aufbau eigener Windenergieanlagen sowie in die Umsetzung unserer Strategieerweiterung mittels des Konzepts „Scale up“ investiert haben.

Zum Ergebnis haben alle Geschäftsbereiche positiv beigetragen: die Projektentwicklung national sowie international, die Stromerzeugung und das Service-Segment mit dem Betriebsmanagement und unseren weiteren Service-Produkten.

Das ist eine sehr erfreuliche Bilanz, die ich Ihnen hier präsentieren kann, meine Damen und Herren, trotz schwieriger Rahmenbedingungen mit Einschränkungen aufgrund der COVID-19-Pandemie, trotz langwieriger Genehmigungsverfahren und Lieferverzögerungen.

PNE hat eine neue Größenordnung erreicht, meine Damen und Herren.

Dies belegen nicht nur die deutlich gesteigerten operativen Kennzahlen oder die sehr guten Ergebnisse.

Ersichtlich wird dies auch in den Investitionssummen, die wir selbst tätigen oder initiieren. So haben wir in 2021 Investitionen von 1,3 bis 1,7 Mrd. Euro in Erneuerbare-Energien-Projekte initiiert. Allein in unser eigenes Portfolio mit einem Zielvolumen von 500 MW bis Ende 2023 werden wir insgesamt Investitionen von bis zu 1 Mrd. Euro getätigt haben. Das sind sehr beachtliche Volumina.

Ersichtlich wird das Wachstum auch bei Betrachtung der „Scale up“-Ziele, die wir uns im Jahr 2017 gesetzt haben und bis Ende 2023 erreichen wollen.

Auch in 2021 haben wir wieder sehr gute Fortschritte gemacht. Wir sind voll im Plan, um die gesetzten Ziele zu erreichen.

Auch mit Blick auf unsere Segmente wird dies deutlich.

Durch das anhaltende Wachstum von Service und Stromerzeugung wächst der Anteil der stetigen Erträge weiter an. Dies macht unser Geschäft noch robuster und trägt zu unserem Ziel einer verringerten Volatilität bei.

In der Projektentwicklung konnten wir trotz einiger Verzögerungen gute Fortschritte erzielen: Wir haben weitere Genehmigungen erreicht, Ausschreibungen gewonnen und Windparks in Betrieb genommen.

Wir haben mit dem Bau weiterer Windparks begonnen, erste Photovoltaikprojekte verkauft und uns im Dienstleistungssektor stärker positioniert.

Damit haben wir einen in der Unternehmensgeschichte bisher einmaligen Wert erreicht: Die PNE-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2021 Windpark- und Photovoltaikprojekte mit rund 1.076 MW / MWp, fertiggestellt, verkauft oder mit deren Bau begonnen. Im Vorjahr waren es lediglich Windenergieprojekte über 461 MW.

Unsere langjährigen Investitionen in den Aufbau des internationalen Geschäfts zahlen sich aus. Profitiert haben wir im Jahr 2021 von Erfolgen in unseren Auslandsmärkten wie Schweden, Polen, Rumänien, Südafrika und den USA. Aufgrund der anhaltend hohen Projektaktivität befanden sich zum Jahresende zehn Windparks in Deutschland, Schweden, Frankreich und Polen mit zusammen über 235 MW im Bau. Im Vorjahr waren es Projekte mit gut 223 MW.

Das Geschäftsjahr verlief auch im Bereich Windenergie auf See erfreulich. So haben wir die erwartete finale Meilensteinzahlung für „Gode Wind 4“ in Höhe von rund 15 Mio. Euro erhalten.

In Vietnam prüfen wir derzeit die Möglichkeiten zur Projektierung von Kraftwerken auf See und haben uns mit einem Offshore-Projekt mit bis zu 2.000 MW möglicher Gesamtleistung beworben.

Meine Damen und Herren, der Ausbau des Eigenbetriebs von Windparks macht große Fortschritte.

Nicht zuletzt dadurch, dass wir die Projekte selbst entwickeln und nicht erst teuer am Markt zukaufen müssen. Das macht die Entwicklung des Eigenbestandsportfolios planbar und preiswert.

Durch die Fertigstellung und Übernahme weiterer Windparks hat sich die Nennleistung der im Eigenbetrieb befindlichen Windparks von rund 134 MW auf 233 MW erhöht. Weitere für den Eigenbetrieb vorgesehene Windparks mit einer Nennleistung von über 103 MW befanden sich im Bau. Andere durchlaufen derzeit die Genehmigungsverfahren. Das Portfolio im Eigenbestand soll bis Ende 2023 auf bis zu 500 MW in Bau und Betrieb erweitert werden.

Die PNE Gruppe bearbeitet, Stand Ende 2021, Wind- und PV-Projekte an Land mit einer Nennleistung von rund 7GW, bei denen wir uns bereits Rechte gesichert haben. Dieser Wert konnte in den letzten Jahren signifikant gesteigert werden.

Die Pipeline umfasste Ende 2021 Windparkprojekte an Land in unterschiedlichen Phasen des mehrjährigen Entwicklungsprozesses mit 5.706 MW zu errichtender Nennleistung. Das sind MW mehr als im Vorjahr mit 5.405 MW.

Damit wurde die Projektpipeline, also der Bestand von Projekten in der Entwicklung, weiter ausgebaut. Hervorzuheben ist auch die hohe Zahl an Projekten mit rund 751 MW, im Vorjahr

642 MW, geplanter Nennleistung, die sich derzeit in Deutschland und Frankreich in der Genehmigungsphase befinden.

Damit konnten wir das hohe Niveau an Projekten in der Endphase der Projektentwicklung gegenüber dem Vorjahr sogar noch steigern.

Auch bei der Entwicklung von Photovoltaikprojekten gab es bemerkenswerte Fortschritte.

Hier konnte die Pipeline per Ende 2021 mehr als verdoppelt werden: von Projekten mit einer geplanten Leistung von 548 MWp Ende 2020 auf 1.210 MWp zum Ende des Jahres 2021. Zu den Märkten Deutschland, Italien, Rumänien und USA sind inzwischen Frankreich, Kanada, Polen und Südafrika hinzugekommen.

Diese Projektpipelines, meine Damen und Herren, sind als Basis für die weitere Entwicklung von PNE besonders wertvoll.

Zu unserer umfassenden Wertschöpfungskette gehören auch Dienstleistungen rund um Windenergieanlagen. Diese haben wir im Berichtszeitraum ausgeweitet.

Die PNE-Gruppe ist auf den Feldern der Sicherheitstechnik für Windenergie- und Industrieanlagen, der Hinderniskennzeichnung von Windenergieanlagen sowie der Seilzugangstechnik breit im Markt aufgestellt.

Mit Verträgen für das Betriebsmanagement von Windparks in Deutschland, Frankreich, Polen und Schweden ist die PNE-Gruppe international gut positioniert.

Insgesamt wurde das von uns betreute Auftragsvolumen auf Windparks mit mehr als 2.000 MW Nennleistung erweitert.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, all diese positiven Entwicklungen kumulieren in den sehr guten Zahlen einer erfolgreichen operativen Geschäftsentwicklung.

So weist der Konzern im Berichtszeitraum eine Gesamtleistung von 252,0 Mio. Euro, im Vorjahr: 151,7 Mio. Euro, aus.

Wir freuen uns über ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 32,7 Mio. Euro, im Vorjahr waren es 26,3 Mio. Euro.

Der Jahresüberschuss von 25,1 Mio. Euro, im Vorjahr: 1,6 Mio. Euro,

und ein unverwässertes Ergebnis je Aktie von 33 Eurocent, im Vorjahr: 2 Eurocent, können sich ebenfalls mehr als sehen lassen.

Hinweisen möchte ich darauf, dass die Ergebnisse im Konzern vom Aufbau des Eigenbetriebs-Portfolios stark beeinflusst sind.

Gewinne aus Projekten, die sich im Eigenbesitz befinden, werden über die Laufzeit bzw. der Abschreibungsdauer der Projekte verteilt aufgedeckt und nicht, wie bei einem Verkauf, in einer Summe ausgewiesen.

Wir eliminieren diese Gewinne im Konzern und sehen diese als stille Reserven an.

Aufgrund der Investitionen in eigene Projekte sind auf Konzernebene insgesamt 134,6 Mio. Euro, davon allein im Berichtszeitraum 53,0 Mio. Euro, im Vorjahr: 50,0 Mio. Euro, an Gewinnen vor Steuern eliminiert worden.

Wenn die Projekte extern veräußert worden wären, läge das EBITDA im Jahr 2021 bei 85,7 Mio. Euro gegenüber 76,4 Mio. Euro im Jahr zuvor.

Diese Zahl ist interessant, zeigt sie doch als weiterer Indikator die gewachsene Leistungsfähigkeit von PNE.

Meine Damen und Herren, lassen Sie mich jetzt eine kurze Betrachtung der Performance der einzelnen Geschäftsbereiche vornehmen.

Die Gesamtleistung im Segment Projektentwicklung konnte vor Konsolidierung um 44% im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden.

Im Service-Segment wuchs die Gesamtleistung um 4%,

und im Bereich Stromerzeugung um 36%.

Unser Wachstum spiegelt sich natürlich auch auf der Ergebnisebene wider. Das EBITDA in der Projektentwicklung stieg vor Konsolidierung um 11%, im Service-Bereich um 12%. Und in der Stromerzeugung trugen das wachsende Portfolio und die gestiegenen Strompreise zu einer EBITDA-Steigerung von 26% bei.

Mit diesem Ergebnis im Jahr 2021 sind wir, besonders auch vor dem Hintergrund der starken Investitionen in den Eigenbetrieb, sehr zufrieden, meine Damen und Herren.

Lassen Sie mich Ihnen ein paar weitere Zahlen nennen:

Unser Eigenkapital kann sich nach wie vor sehen lassen: Es konnte gegenüber dem Vorjahreswert von 200,6 Mio. Euro auf 221,8 Mio. Euro Ende 2021 gesteigert werden.

PNE verfügt damit über eine solide Eigenkapitalquote per 31.12.2021 von rund 27 Prozent. Der Rückgang der Eigenkapitalquote ist im Wesentlichen auf eine Erhöhung der Bilanzsumme durch die Investitionen in den Eigenbetrieb, bei gleichwohl gestiegenem Eigenkapital, zurückzuführen.

Unsere liquiden Mittel lagen zum Ende des Geschäftsjahres 2021 bei 149,6 Mio. Euro. Damit befindet sich die Liquidität, trotz der Investitionen in den Aufbau eigener Windparkprojekte, weiterhin auf hohem Niveau. Wir sind also gut ausgestattet, um die geplanten Investitionen in die Zukunft unseres Unternehmens tätigen zu können.

Unsere Finanzverbindlichkeiten haben sich aufgrund des Aufbaus unseres Windparkportfolios von 372,1 Mio. Euro auf 518,4 Mio. Euro erhöht.

In den rund 518 Mio. Euro sind allerdings auch die Leasingverbindlichkeiten aus Pachten der eigenen Windparkprojekte mit über 103 Mio. Euro enthalten, die nach IFRS 16 abgebildet werden müssen und die sich über die Laufzeit der Windparkprojekte auflösen werden.

Die restlichen Finanzverbindlichkeiten beziehen sich im Wesentlichen mit 50 Mio. Euro auf unseren ausgegebenen Bond und mit über 350 Mio. Euro auf Projektfinanzierungen. Bei diesen handelt es sich überwiegend um non-recourse Finanzierungen, bei denen allein der Wert des Projektes oder des Investments als Sicherheit dient. Das, meine Damen und Herren, spricht für die Solidität unserer Finanzen.

PNE entwickelt sich, PNE wächst, meine Damen und Herren. Entsprechend ist auch die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern per 31. Dezember 2021 von 455 auf 491 Personen gestiegen, Damit tragen wir dem erhöhten Umfang an Projekten und Dienstleistungen Rechnung.

Unsere Mitarbeiter, das muss ich in dem Kontext hier noch einmal wiederholen, haben einen maßgeblichen Anteil an der guten Performance unserer Gesellschaft. Ihnen allen gebührt deshalb Dank und Anerkennung!

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, unsere Kennzahlen auf Einzelebene der PNE AG nach dem HGB ergeben ein differenziertes Bild. Die PNE AG hat 2021 einen Jahresüberschuss in Höhe von rund 81,2 Mio. Euro ausgewiesen. Im Vorjahr war es noch ein Jahresüberschuss von 44,5 Mio. Euro. Der Bilanzgewinn der PNE AG belief sich zum 31. Dezember 2021 auf 231,1 Mio. Euro, 2020 konnten wir 153,0 Mio. Euro zum Jahresende ausweisen.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, wie Sie wissen, verfolgen wir nach wie vor eine Dividendenpolitik mit Augenmaß.

Deshalb schlagen Vorstand und Aufsichtsrat vor, aus dem Bilanzgewinn der PNE AG eine Dividende in Höhe von 4 Eurocent sowie eine Sonderdividende in Höhe von ebenfalls 4 Eurocent für das Geschäftsjahr 2021 je dividendenberechtigter Stückaktie des Geschäftsjahres 2021 auszuschütten. Der verbleibende Bilanzgewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Der Aktienkurs, meine Damen und Herren, der Aktienkurs macht uns richtig Freude, wenn ich das so sagen darf, und ich denke Ihnen allen auch.

Nach einigen ups und downs in 2021 haben wir in diesem Jahr neue 20-Jahres- Höchststände erreicht. Und ich bin sehr optimistisch, dass wir noch weiter Luft nach oben haben.

Unsere Aktien sind gefragt.

Dazu trägt auch die allgemein stark gestiegene Nachfrage nach nachhaltigen Investitionen bei. Und unsere Aktie ist ein solch nachhaltiges Investment. Die eingangs beschriebene Sehnsucht der Menschen nach ökologischer Erneuerung schlägt sich also auch positiv auf unseren Aktienkurs nieder.

Vor allem aber unterstreicht der steigende Aktienkurs die Entwicklung unseres Geschäftes aber auch die Anerkennung unseres Geschäftsmodells.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

Wir sind für die weitere Entwicklung gut aufgestellt. Das zeigt der erfolgreiche Abschluss des Geschäftsjahres 2021 und der stark gestiegene Aktienkurs. Das schlägt sich auch im Wachstum unserer Projektpipeline für Windenergie und Photovoltaik nieder.

Das ist unser Potenzial für die Zukunft und auch für 2022.

Stichwort 2022: Wir konnten jetzt Ende März mit 15,8 Mio. € das beste Q1-EBITDA-Ergebnis in der Unternehmensgeschichte verzeichnen: eine Steigerung von mehr als 150% gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Für mich und für uns ist der Kurs für die kommenden Jahre deshalb klar: Wir werden unser Kerngeschäft der Projektentwicklung stärken, den Eigenbetrieb weiter ausbauen und gleichzeitig die Erweiterung von Services, Technologien und Märkten konsequent vorantreiben.

Im Geschäftsjahr 2022 werden wir wie in den Vorjahren weitere Vorleistungen im unteren einstelligen Millionenbereich für die strategische Erweiterung des Geschäftsmodells erbringen. Wir rechnen für unsere Guidance des Geschäftsjahres 2022 mit einem EBITDA im Konzern in Höhe von 20 bis 30 Mio. Euro.

Unsere Ambitionen und Chancen, PNE weiterzuentwickeln und zu einem marktführenden Unternehmen zu machen, erfordern Investitionen.

Wir sehen in den nächsten Jahren einen besonderen Investitionsbedarf im Hinblick auf die Umsetzung unseres Scale-Up Konzepts und den Aufbau eines Eigenbetriebsportfolio von bis zu 500 Megawatt bis 2023.

Die gute Nachricht lautet: Wir sind in der Lage, dies mit den vorhandenen Finanzierungsinstrumenten aus eigener Kraft zu bestreiten. Ein weiterer Vorteil unseres integrierten Geschäftsmodells.

Meine Damen und Herren, wir nutzen das positive Momentum der Branche. Jetzt ist die richtige Zeit, um zu investieren!

Wir sind aber auch auf dem Weg, dabei die Erträge zu erhöhen, die Entwicklung kalkulier- und berechenbarer zu gestalten und den Wert des Unternehmens kontinuierlich und nachhaltig zu steigern.

Dabei arbeiten wir weiter daran, unseren Beitrag zum weltweiten Ausbau der Erneuerbaren Energien zu verstärken und damit dazu beizutragen, eine effiziente und nachhaltige Stromerzeugung zu sichern und die Folgen des Klimawandels zu begrenzen.

Angesichts der Geschehnisse in der Ukraine ist es umso wichtiger, unsere Energieversorgung unabhängig von Russland zu gestalten. Das bedeutet, ein Ausbau der Erneuerbaren Energien in Deutschland und Europa ist nicht nur sinnvoll, sondern auch notwendig.

Wir, die PNE-Gruppe, werden daran arbeiten, genau das voranzutreiben.

Wie wir dies tun, wird wesentlicher Teil unserer aktualisierten und weiterentwickelten Strategie Scale up 2.0 sein

Wir stellen unsere Strategie auf den Prüfstand, hinterfragen uns selbst und formulieren eine kraftvolle Weiterentwicklung unseres Geschäftsmodells.

Mehr dazu im Herbst.

Meine Damen und Herren, das alles zeigt: Die PNE-Gruppe ergreift die Chancen im Markt und steuert in eine Zukunft, in der der Gedanke zur Schaffung von nachhaltigem Mehrwert noch stärker im Fokus steht.

Wir laden Sie dazu ein, uns auf diesem Weg weiter zu begleiten.

Bleiben Sie uns verbunden!

Lassen Sie mich jetzt mit einigen Anmerkungen zur Tagesordnung meine Ausführungen beenden:

Wir sind mit den Finanzierungsinstrumenten, die uns zur Verfügung stehen, sehr zufrieden. Dennoch möchten wir die Flexibilität haben, sinnvolle Übernahmen oder Erweiterungen auch außer Plan vorzunehmen und so Marktchancen zu ergreifen. Um in solchen Prozessen erfolgreich sein zu können, brauchen wir die Möglichkeit, kurzfristig solche Kapitalia umzusetzen. Diese Beschlüsse sind jeweils vor Ausführung vom Aufsichtsrat zu genehmigen.

Nun laufen die Vorratsbeschlüsse zum Genehmigten und zum Bedingten Kapital in Kürze aus. Daher schlagen wir Ihnen die Beschlüsse zur Erneuerung der Kapitalia unter den Tagesordnungspunkten 10 und 11 vor und bitten um Ihre Zustimmung.

Mit Ihrer Zustimmung gewährleisten Sie, dass uns die erforderliche Handlungsfähigkeit erhalten bleibt.

Vielen Dank.